



**Welcome to
Greenside
Design Center**

Specialist Design College /
Multimedia Design

Greenside Design Center

Kommen und Gehen

ANREISE

Das Viertel Greenside kann man vom Flughafen auf 2 Wege erreichen. Die günstigere Variante ist am Flughafen den Gauteng Zug zu nehmen und in Sandton umzusteigen, mit dem nächsten Zug Richtung Rosebank fahren und von dort aus ein Uber bestellen für 2-3 Euro. Die teurere, aber bequemere Option ist direkt vom Flughafen aus ein Uber zu nehmen. Dennoch ist es meiner Meinung nach sehr preiswert für ca. 20 Euro bei 30 Minuten Fahrt. Wenn man am Flughafen direkt ein Uber nimmt, muss man vorsichtig sein, auch wenn Sicherheitsleute herumlaufen, gibt es viele zwielichtige Taxianbieter an den Ausgängen. Lehnt freundlich andere Angebote ab und checkt das Kennzeichen eures Uberwagens, dann seid ihr sicher.

VERKEHRSANBINDUNG

Ein richtiges System für öffentliche Verkehrsmittel gibt es nicht. Es gibt ein paar öffentliche Busse, so wie Züge, diese sind eher rar. Wer ein kleines Abenteuer möchte, kann sich in ein Taxibus wagen. Diese werden von den unteren Einkommenschichten häufig verwendet und sind für sie unabdingbar. Für plus minus einen Euro kommt man fast überall mit den Taxibussen hin. Leider gibt es keine Fahrpläne für sie. Man stellt sich einfach irgendwo an den Straßenrand und wartet auf gut Glück auf ein Taxibus. Wer nichts dem Zufall überlassen will, kann sich ein Auto mieten, diese sind wegen des kleinen Marktes leider teurer als in Europa. Die am empfehlenswerteste und sicherste Fortbewegungsmöglichkeit ist Uber oder Bold.



Johannesburg City

Stadt und Land

LEBENSHALTUNGSKOSTEN

In Südafrika lässt es sich meiner Meinung nach etwas günstiger leben als in Deutschland. Grundnahrungsmittel wie Obst, Gemüse, Fleisch- und Getreideprodukte sind günstiger, da vieles im Land selbst produziert wird. Hingegen können Milchprodukte und vor allem Süßwaren teurer sein. Wer gerne auswärts essen geht, kann dies leicht und für wenig Geld tun. Man bekommt volle Mahlzeiten in Imbiss und Restaurants für einen erschwinglichen Preis und die Küche ist international. Empfehlenswert ist der

“Vegan Food Market” in Greenside, der monatlich stattfindet. Hier bieten Einheimische allerlei vegane Produkte an von Brownies und Burgers bis zu recycelten Rucksäcken.

BESONDERHEITEN DER STADT UND DES LANDES

Johannesburg ist bekannt für sein Township Soweto, wo einst Nelson Mandela lebte. Dort befindet sich das Museum “Nelson Mandela House”. Wer sich gerne näher mit der Geschichte Südafrikas über die Rassentrennung befassen möchte kommt am “Apartheid Museum” und “Constitution Hill” nicht vorbei.

Eine einfache Gelegenheit Johannesburg auf einen Blick kennenzulernen, ist den Hop-on-Hop-off-Bus zu nehmen.

Die unterschiedlichen Food Markets rundum verteilt sollte man auch besucht haben. Der bekannteste und beliebteste Food Market ist der “Neighbourgood Market” in Braafontain. Das Stadtviertel im Zentrum ist hip, modern und viel von Touristen besucht.

KULTUR & TRADITION

Südafrikaner sind sehr gastfreundlich und laden gerne zu einem “Braai” ein. Braai ist nichts anderes als Grillen, nur bezeichnen es Südafrikaner gerne als das wahre Grillen und nehmen dies auch sehr ernst (ein No-Go ist Braai mit BBQ zu vergleichen!). Ein Braai ist eine tolle Gelegenheit die einheimische Kultur näher kennenzulernen.

An den besinnlichen Tagen zum Jahresende ist Johannesburg fast wie ausgestorben. Das liegt daran, dass viele Leute nur zum Arbeiten in die Stadt kommen und zur ihren Familien nachhause fahren. An Silvester und Neujahr feiern die Südafrikaner mit Familie und Freunden ausgiebig und geben viel Geld aus. Deshalb wird Januar auch oft “Januworry” genannt, da das Geld zum Monatsende immer sehr knapp wird.

Greenside Design Center

Studieren

STUDIENANGEBOTE (DEPARTMENTS)

Das College ist eine privates Institut und bietet eine ausgezeichnete Ausbildung rundum Design. Es gibt die Studiengänge "Graphic Design", "Interior Design" und "Multimedia Design", sowie weitere Design-Kurse. Leider wird kein Kurs für Animation angeboten.

STÄRKEN DER HOCHSCHULE

Da die Schule sehr klein ist und rund 300 Studierende umfasst, ist das Verhältnis zwischen Dozenten, Mitarbeitern und Studenten sehr familiär. Jeder kennt jeden. Die Dozenten verstehen ihr Handwerk perfekt, sind kompetent und kennen ihre Studenten persönlich. Das College wird des öfteren von anerkannten internationalen Designern aus unterschiedlichen Branchen besucht, die Workshops mit den Studierenden machen.

Eine Mensa hat das College nicht, aber gegenüber der Schule findet man eine Reihe an Restaurants entlang der ganzen Straße mit großer Auswahl. Auch findet man den Supermarkt "Woolworths" wenige Meter entfernt.

SEMESTERDAUER

Ein Studienjahr ist in vier "Terme" aufgeteilt und beginnt in der Regel im Februar nach der großen Sommerpause. Ein Term dauert ca. 8 Wochen. Schriftliche Prüfungen gibt es nicht, sondern nur Projekte und Assignments.

EINSCHREIBEN

Mit der Partnerschaft gestaltete sich das Einschreiben am College relativ unkompliziert. Man entscheidet sich für einen Studiengang, den man machen möchte und belegt alle Kurse darin. Hier muss man seitens der Partnerhochschule nur ihre Formulare

ausfüllen. Studiengebühren gibt es für internationale Studenten nicht. Komplizierter wird es wenn man sich um ein Study Visa am südafrikanischen Konsulat bewirbt. Diese ist Voraussetzung um überhaupt im Land Studieren zu dürfen. Man muss einiges an Papierkram erledigen, eine südafrikanische Krankenversicherung nachweisen können (eine deutsche oder Reisekrankenversicherung wird abgelehnt). Zudem muss man seine Bewerbung im Konsulat persönlich vorbeibringen und ein kurzes Interview halten. Bis man sein Study Visa erhält können bis zu 3 Monate vergehen.

Leben & Feiern

WOHNEN

Da Greenside Design Center eigene Unterkünfte anbietet und für ihre internationalen Studenten sorgt, habe ich schnell eine Unterkunft gefunden. Das College bietet Studentenwohnheime an. Es gibt ein "Girls Res" und "Boys Res". In den WGs hat jeder sein eigenes Zimmer und manche sogar ihr eigenes Badezimmer. Die WGs liegen ca. 300-500 Meter entfernt vom College. Die Kosten belaufen sich je nach Zimmergröße und Ausstattung zwischen 150 und 270 Euro.

INTERNATIONAL STUDENTS

Ich war am College die einzige internationale Studentin und habe daher keine anderen ausländischen Studenten kennengelernt. Das macht überhaupt nichts aus, da die einheimischen Studenten von Tag 1 dich sofort aufnehmen, dir vieles zeigen und schnell Freundschaften schließen. Allein gelassen ist man auf keinen Fall! Auch bringt es den Vorteil, dass man die Kultur und Gepflogenheiten der Locals leichter und besser kennenlernt und der Kontakt zu ihnen viel enger geknüpft wird. Zudem spricht und lernt man die Sprache viel intensiver.



Computerraum

TIPPS

Am Flughafen solltet ihr euch gleich eine SIM-Karte zulegen, sonst ist man schnell aufgeschmissen. Eine Prepaidkarte ist empfehlenswert. Der Mobilfunkanbieter Cell C ist preiswert, Vodacom bietet die beste Netzqualität, aber ist relativ teuer. Eine Visa-Kreditkarte sollte man ebenfalls haben. Man kann fast überall damit zahlen (auch kontaktlos). So spart man sich auch die Gebühren, die beim Abheben bei Bankautomaten entstehen, die ca. 4 Euro kosten, egal wie viel Geld man abhebt.

Johannesburg bietet viele "Nature Reserves" an, die perfekt für Wanderer sind. Eine Vielzahl an öffentlichen Parks zum Braai oder Picknick gibt es auch. Ein Must-Do ist eine Safari im Krüger Nationalpark, der ca. 4 Stunden entfernt ist. Dort sollte man mehrere Tage verbringen, um die Chance zu haben alle Tiere der "Big Five" zusehen. Außerdem ist es gut einen Guide zu haben, der sich im Park auskennt. Sie wissen meist wo sich die Tiere aufhalten und haben die entsprechenden Geländewagen für einen guten Überblick. Geführte Touren im Park sind zwar kostspieliger, aber lohnenswert. Self-Safaris sind meist eher enttäuschend. Letztend-

Greenside Design Center



Soweto, in der Nähe von Nelson Mandela House

lich ist es auch eine Frage des Glücks.

Bei Gelegenheit sollte man auch einen Abstecher nach Durban oder Kapstadt machen. Wer Nervenkitzel mag, aber noch nicht bereit für einen Bungee-Jump ist, sollte in Durban den berühmten "Big Swing" machen. Es ist die höchste Schaukel der Welt im Moses-Mabhida-Stadion. Hier kann man ebenso die Kultur der

Zulus näher kennenlernen und am Strand entspannen. In Kapstadt gibt es noch so viel mehr zu erkunden. Die "Garden Route" kann man für sich allein oder mit Freunden in einem gemieteten Auto abfahren. Wer sich dem Meer und den Fischen verbunden fühlt, kann "Shark-Cage-Diving" ausprobieren und wer den Tafelberg nicht besteigt oder ihn nicht zumindest mit den Cabel Cars hochfährt, der war nicht in Kapstadt.

PARTY

In Johannesburg gibt es ein paar sehr bekannte Clubs wie "Kong Club". Die Auswahl ist groß. In Greenside gibt es das Grillrestaurant "Scrooge", das abends zu Partylounge wird. Hier tummeln sich auch viele Studenten. Wer das Nachtleben voll auskosten möchte, sollte nach Melville. Dort häufen sich Bars und Clubs entlang der Straße nur so an.

Es wird gerne viel Bier und "Cider" getrunken. Cider ist ein typisches südafrikanisches Getränk aus Äpfeln, "Savanna Dry" kann ich nur empfehlen.

Etwas entspannter sind Houseparties. Hier kommen viele Freunde zusammen, sunterhalten sich und tanzen, manchmal wird noch gebraait.

More Information

Greenside Design Center
118 Greenway, Greenside,
Johannesburg, South Africa
www.designcenter.co.za

[kathleen.iserhienrhien@
hs-augsburg.de](mailto:kathleen.iserhienrhien@hs-augsburg.de)

Greenside Design College



Chill Area



GDC Dachterasse



Bücherei

Weitere Impressionen



Pride 2019, Sandton City, Johannesburg



Umhlanga Beach, Durban



Krüger Nationalpark

Weitere Impressionen

